

IM GESPRÄCH: NORBERT CLEMENT, CSR BERATUNGSGESELLSCHAFT

Antizyklisches Investieren und Kapitalerhalt

Krifteler Vermögensverwalter sammelt mit einem ungewöhnlichen Ansatz nach nur sieben Jahren mehr als 2 Mrd. Euro ein

Mindestens 2,5 Mill. Euro an Vermögen sollten es schon sein. Dann kann man beim Vermögensverwalter CSR Beratungsgesellschaft an die Tür klopfen. Und bekommt dafür einen ganz speziellen Investmentstil.

Von Silke Stoltenberg, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 16.4.2016
Mit einem eher wenig verbreiteten Ansatz hat sich in der kleinen Gemeinde Kriftel, zwischen Frankfurt und Hofheim liegend, innerhalb von sieben Jahren ein Vermögensverwalter im beeindruckenden Tempo zu beachtlicher Größe gemauert. Die CSR Beratungsgesellschaft handelt konsequent antizyklisch und stellt Sicherheit beziehungsweise Kapitalerhalt weit über die Jagd nach Rendite. Damit konnten bislang immerhin mehr als 2 Mrd. Euro bei reichen Privat- und institutionellen Kunden eingesammelt werden. „Unser Hauptziel ist nicht die beste Performance, sondern das geringste Risiko, denn unsere Kunden geben uns den klaren Auftrag: Wenn wir Euch unser Geld anvertrauen, möchten wir ruhig schlafen können“, sagt Geschäftsführer und Gründer Norbert Clément im Gespräch mit der Börsen-Zeitung.

26 Kunden seit Gründung

Immerhin 26 Kunden hat seine Gesellschaft seit der Gründung im Jahr 2008 gewinnen können mit dieser Philosophie, ab 2,5 Mill. Euro Vermögen aufwärts. Fast die Hälfte des verwalteten Vermögens wird für institutionelle Kunden betreut, weniger als ein Drittel für private Kunden. In den drei Publikumsfonds von CSR liegen knapp 300 Mill. Euro. Stiftungen kommen auf mehr als 100 Mill. Euro. Den größten Teil der Mandate umfasst die strategische Beratung (siehe Grafik).

Clément war Geschäftsführer bei Sauerborn Trust, die sich als Family Office um das Geld reicher Unternehmer kümmerte. Als UBS den Vermögensverwalter 2005 schluckte

und in UBS Sauerborn umfirmierte, war für den heute 53-Jährigen schnell klar: „Ein Konzern ist nichts

Die Mandate der CSR Beratungsgesellschaft

Anteile in Prozent des verwalteten Vermögens



© Börsen-Zeitung

Quelle: CSR

für mich: Dort soll man alle drei Jahre für die Karriere seinen Posten wechseln, doch damit lassen sich keine nachhaltigen Verbindungen zu Unternehmerfamilien aufbauen.“

Ein Drittel für eine Stiftung

Mit reichlich Startkapital ausgestattet durch das üppige Entgelt der Sauerborn-Mitarbeiter für ihre Anteile mittels UBS-Aktien, gründete der verheiratete Vater zweier mittlerweile erwachsener Töchter eine eigene Gesellschaft und verschenkte sofort ein Drittel der Anteile an die von seiner Frau geführte Clément-Stiftung, die beide gemeinsam gegründet hatten. Diese Treuhandstiftung setzt sich für benachteiligte Kinder und junge Menschen ein. Auch ein Drittel des jährlichen Gewinns der CSR geht an die Stiftung. Somit steht der Name CSR einerseits für Client Service Realisation und andererseits für Corporate Social Responsibility.

Bereits im Gründungsjahr betrug das verwaltete Vermögen rund

400 Mill. Euro. Zwei weitere Partner kamen schon 2009 an Bord: Pia Sauerborn und Ulrich Zorn. Der vierte Partner, Thorsten Rühl, stieß im vergangenen Jahr dazu. Insgesamt arbeiten elf Mitarbeiter für CSR. „Wir haben eine Kündigungsrate von null“, ist Clément sichtlich stolz.

Aber warum hat sich sein Haus für den antizyklischen Weg entschieden? „Wir pflegen den Ansatz der alten Bundesbank: Früher hat die Notenbank zur Marktpflege Anleihen auch gegen den Trend gekauft und damit immer gute Gewinne erwirtschaftet. Daher haben auch wir uns für einen antizyklischen Ansatz entschieden.“

Jahreskanäle festgelegt

Somit liegt die CSR jedes Mal zu Jahresbeginn Kanäle für Aktien (Dax), Renten (zehnjährige Bundesanleihe) und Währung (Euro-Dollar) fest, also die erwarteten Unter- und Obergrenzen für den laufenden Turnus. Duration und Aktienquote der Mandate werden dann innerhalb dieser Bandbreiten im Fondsmanagement antizyklisch und regelbasiert gesteuert. Bei fallenden Aktienkursen wird die Aktienquote erhöht und umgekehrt. Bei steigenden Anleihenrenditen wird die Duration verlängert und vice versa. „Wir konzentrieren uns auf Märkte, bei denen es mindestens 25 Researchanbieter gibt“, umreißt Clément das Anlageuniversum. Daher fokussiert sich CSR bei Aktien auf Deutschland und Europa, bei Renten auf Deutschland und die USA.

Pfandbriefe im Fokus

Hypothekendarlehen mit Schwerpunkt deutsche Wohnimmobilien und bester Bonität stehen im Anleihe-segment besonders im Fokus. Bei Aktien wird auf Indexfonds, Futures und Optionen gesetzt, um das Kontrahentenrisiko zu minimieren. Keine Position soll im Normalfall 5% des Fondsvermögens überschreiten, um Klumpenrisiken zu

vermeiden, lautet eine wichtige Regel.

In der Vermögensverwaltung wird das Geld defensiv und individuell angelegt. „Unsere Kunden wollen einfache und transparente Lösungen“, so Clément, der vor seiner Tätigkeit für Sauerborn Trust für die Commerzbank gearbeitet hat. „Unsere Klientel ist sicherheitsorientiert und nicht auf den Ertrag fixiert. In diesem Jahr sind manche Mandanten im aktuellen Marktumfeld daher auch mit einer Rendite von knapp über der Nulllinie zufrieden.“ Dafür hätten die Kunden aber auch nur die Hälfte bis zwei Drittel des Risikos einer Buy-and-Hold-Strategie.

Dass es CSR eben in erster Linie um die Sicherheit und den Kapitalerhalt geht, zeigen auch die Renditen

der drei Publikumsfonds „CSR Bond Plus OP“ (mit rund 140 Mill. Euro der größte CSR-Fonds), „CSR Bond Extra-Fonds“ und „CSR Ertrag Plus“ (Mischfonds mit Absolute-Return-Ansatz). Sie schneiden in der Performance häufig schlechter ab als Vergleichsprodukte oder Vergleichsindizes. „Aber sie haben eine deutlich geringere Volatilität als vergleichbare Fonds oder die Benchmarks.“ Im laufenden Jahr ist das Absolute-Return-Produkt knapp unter der Nulllinie ebenso wie der „Extra“-Rentenfonds. Der „Plus“-Anleihefonds hält sich bei rund 1 %.

Für das Fondsmanagement erhebt die Gesellschaft Verwaltungsgebühren und Ausgabeaufschläge. Beim „Ertrag“-Mischfonds sind es etwa bis zu 3,5 % an Kosten. Privatkun-

den müssen für ihre Mandate mit fünfstelligen Festgebühren rechnen, bei institutionellen Kunden gibt es zum Teil erfolgsabhängige Gebühren.

Seit Jahren profitabel

CSR hat sich dank des flotten Zuwachses im Geschäft mit Ausnahme des Gründungsjahres bislang jeden Turnus als profitabel erwiesen. Sehr zur Freude auch der Clément-Stiftung, die somit jedes Jahr die Mittel für ihre wohltätige Arbeit erhält. Soziales Engagement der CSR-Mitarbeiter wird zugleich gefördert und gefordert, berichtet Clément.